

Voigtländische Blätter.

Unter redaktioneller Verantwortlichkeit von Aug. Wieprecht in Plauen
herausgegeben von mehreren Voigtländern.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich vorläufig einmal und zwar Sonnabends für den vierteljährlichen Preis von 7 $\frac{1}{2}$ ngr. Aufsätze und Mittheilungen für dieselbe wolle man an **Aug. Wieprecht in Plauen** adressiren. — Anzeigen aller Art werden aufgenommen und wird der Raum einer gespaltenen Zeile mit 8 A berechnet.

N^o 3.

Plauen, den 15. April

1848.

Inhalt: **Hab' Acht!** — **Rundschau der neuesten Ereignisse:** Die Versammlung deutscher Männer zu Frankfurt am Main. — **Voigtländisches:** An das russische Volk. Gespräch zwischen einem Fürsten und einer Deputazion des Volks. Aus Greiz (Unsere Zustände). Ebdaher (Anfrage). Aus Reichenbach (Warnung an Greiz). — **Vertliches:** Aus Elsterberg (Rechnungsablegung). — **Briefkasten.**

Hab' Acht!

Wer auf das Drum und Dran nur baut,
Der ist fürwahr ein rechter Thor:
Die Schlange wechselt ihre Haut
Und bleibet Schlange nach wie vor.
Hofmann von Fallersleben.

Kaum sind einige Wochen verflossen, seitdem Deutschland durch den Freiheitsjubel, welcher aus dem Westen herüber schallte, aus seinem Todtenschlase auferüttelt, die Bahn betreten hat, welche es zur Mündigkeit, Einheit und allgemeinen Wohlfahrt führen soll, kaum sind die ersten Schritte diesem Ziele entgegen gethan, so ermannt sich auch die Reaction von dem panischen Schrecken, welcher sie im ersten Augenblicke besollen hatte, als sie den Riesen auferstanden und selbstständig einerschreiten sah, den sie für ewige Zeiten mit dem Gewebe ihrer perfiden Diplomatie auf die Folterbank der unbeschränkten Fürstenwillkür und des blutsaugerischen Beamten despotismus gefesselt glaubte. Mit langgeübter teuflischer Verstellung sucht sie sich hie und da an die Spitze der Bewegung zu stellen, um auf Umwegen das Volk in die alte Mordhöhle zurückzuführen und erborgt hierzu die morschen Felsen alter Herrlichkeit, woran das Volk in seinem langen Traume sich ergöhte. Sie bekleidet sich mit dem Mantel des Freimuthes und raunt unter der Maske der Volksfreundlichkeit den großen Massen der Besitzenden Befürchtungen zu von Krieg, Anarchie, Communismus und Barbarei. Im Vaterlande schleicht sie sich ein unter die Männer, welche berufen sind Deutschlands Zukunft

zu weben und hemmt ihre Wirksamkeit durch Schmeichelei, Versprechungen und Drohungen, im Auslande verschwört sie sich gegen die jungen Sprosse der Volkssouveränität und hehlt das geldsüchtige England zu einem Bündnisse mit den wilden Horden des barbarischen Rußlands gegen die erblühende Selbstständigkeit der deutschen Nation. Ihr jubelt, weil ihr seht, wie die Träger des gebrochenen Systems in Wien von der Bühne abtreten, aber ihr bemerkt nicht, daß an ihre Stelle nur ihre Schüler gesetzt wurden. Ihr beobachtet nicht, wie in Berlin die Ministerien mit einigen volksthümlichen Namen aufgepußt werden, um hinter diesem Deckmantel die Gegenrevolution desto ungestörter ins Werk zu richten. Nicht umsonst tritt der Prinz von Preußen, obgleich vom Volke verjagt und verflucht, in England als Gesandter der preussischen Krone auf, nicht umsonst wird er vom englischen Kabinete als solcher empfangen, nicht umsonst verhandelt er mit dem Bevollmächtigten Rußlands. Eine weit verbreitete Verschwörung gegen die deutsche Nation wird in London angezettelt, eine Verschwörung, welche durch tiefliegende Fäden mit den Bestrebungen der Selbstherrscher in Wien und Berlin zusammenhängt. Diese Bestrebungen werden unterstützt durch die Trümmer der Schreibstübchenherrschaft, durch die Gleichgiltigkeit des Philisterthums und die Macht des Besitzes. Nicht nur auf der Allein- und Schreibstübchenherrschaft, welche der Volkswille gebrochen hat, ruhte der alte deutsche Staat, er hatte seine Hauptstütze in der Macht des Geldes, in dem Indifferentismus der besitzenden Klassen, in der ängstlichen Besorgniß derselben um Ruhe